



## **Landesrat Achleitner: Für die Jugend bietet ein gemeinsames Europa die besten Zukunftschancen**

**Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner initiierte Europa-Dialog in Guglwald mit Schülerinnen und Schüler der Tourismusschule Bad Leonfelden zum Thema „Wie können wir unsere Zukunft in Europa mitgestalten?“**

**Die Frage „Wie können wir unsere Zukunft in Europa mitgestalten?“ stand im Mittelpunkt eines Europa-Dialogs, der auf Initiative von Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner gestern, Donnerstag, in Guglwald stattgefunden hat. Im Hinblick auf den bevorstehenden Europatag am 9. Mai haben dabei Schülerinnen und Schüler der Tourismusschule Bad Leonfelden mit Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung diskutiert. *„Es ist von größter Bedeutung, unseren Jugendlichen die Fähigkeiten und Kenntnisse mitzugeben, die sie benötigen, um sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft Europas zu beteiligen. Nur so können wir sicherstellen, dass die Zukunft Europas auf einer soliden Grundlage aufgebaut wird, die die Jugend als unverzichtbaren Bestandteil der europäischen Gesellschaft anerkennt“*, stellte Landesrat Achleitner dabei klar. Als Abschluss des Europa-Dialogs wurde mit einem Besuch des Denkstein „Eiserner Vorhang“ die Bedeutung eines geeinten Europas nochmals besonders in Erinnerung gerufen.**

Den Einstieg in den Europa-Dialog bildete ein Workshop mit Schülerinnen und Schüler der Tourismusschule Bad Leonfelden, der vom European Youth Parlament gestaltet worden ist. Darauf folgte eine Podiumsdiskussion mit Wirtschafts- und Europa-Landesrat Markus Achleitner, Dr. Christoph Leitl, Europa-Landesrat a.D., LAbg. a.D. KommR Gabriele Lackner-Strauss, Obfrau EUREGIO, Bernhard Thumfart; Bürgermeister Vorderweißenbach, Pavel Gabriš, Bürgermeister der Gemeinde Přední Výtoň, sowie Markus Obermüller, Geschäftsführer Tourismusverband Mühlviertler Hochland. Dabei zeigte sich,

dass die Jugendlichen vor allem die Möglichkeiten zur Mitwirkung an der EU sowie das Herunterbrechen des gemeinsamen Europas auf Gemeindeebene, also auf ihr unmittelbares Lebensumfeld, besonders interessiert.

Zur Frage, was 29 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union gerade für Oberösterreich gebracht haben, stellte Landesrat Achleitner fest: *„Uns allen muss vor allem auch bewusst sein: Unser Wohlstand und die Stärke Oberösterreichs wurde von den Umbrüchen in Richtung eines geeinten Europas wesentlich mitbeeinflusst. Gerade Oberösterreich als Exportbundesland hat seit dem Beitritt Österreichs profitiert.“* Landesrat Achleitner weiters: *„Jeder zweite Arbeitsplatz in der oberösterreichischen Wirtschaft hängt direkt oder indirekt am Export, fast 60 Prozent des oö. Bruttoregionalprodukts werden durch Warenexporte generiert – Zahlen, die ohne die Mitgliedschaft in einem der größten Binnenmärkte weltweit undenkbar wären.“* Das oberösterreichische Exportvolumen lag im Jahr des EU-Beitritts bei 10,6 Mrd. Euro, 2022 erreichte es 52,4 Mrd. Euro. Auch die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Oberösterreich ist seit dem EU-Beitritt um mehr als 30 Prozent gestiegen. *„Darüber hinaus profitiert Oberösterreich von zahlreichen EU-Förderprogrammen – vom Studentenaustausch bis zur Forschungs-, Tourismus-, Wirtschafts-, Regional- und Landwirtschaftsförderungen: Durchschnittlich 247 Mio. Euro fließen pro Jahr an EU-Geldern nach Oberösterreich und ermöglicht Projekte in allen Bereichen. In der EFRE Förderperiode 2021-2027 wurden bereits Projekte mit einer Investitionssumme von ca. 160 Mio. EUR und einem EFRE-Beitrag von ca. 23 Mio. EUR genehmigt“*, führte Landesrat Achleitner die großen Vorteile der EU an.

Der Guglwald als Ort der Veranstaltung wurde nicht zufällig gewählt – Schönegg lag am Rand Europas und ist mit dem Fall des Eisernen Vorhangs ins Zentrum der Europäischen Union gerutscht. Eine Grenze, die man früher nur unter Lebensgefahr überschreiten konnte, kann man Dank der Europäischen Union nun ohne Grenzkontrolle überwinden. *„Die Auswirkungen des Eisernen Vorhangs waren in ganz Tschechien spürbar, nicht nur in der Grenzregion. Reisen war nur erschwert möglich“*, erzählt Pavel Gabriš, Bürgermeister der tschechischen Nachbargemeinde Přední Výtoň. *„Als neuer Bürgermeister habe*

*ich dann nach Möglichkeiten für grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesucht, heute haben wir das. Bei allen widersprüchlichen Stimmen sage ich aus voller Überzeugung: Ich bin Europäer“, so Gabriš.*

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der gemeinsame Spaziergang zum Denkstein „Eiserner Vorhang“: *„Die drei Jahrzehnte der EU-Mitgliedschaft haben für Oberösterreich eine noch die dagewesene wirtschaftliche Entwicklung gebracht. Nach Jahrzehnten am Eisernen Vorhang leben wir heute in der Mitte eines friedlichen und demokratischen Europas. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt uns Tag für Tag, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und dass es die europäische Einigkeit, bei aller sachlicher Kritik, mehr denn je braucht. Würde es die Europäische Union nicht geben, so müsste man sie heute erfinden“,* appellierte Landesrat Achleitner, an der EU aktiv mitzuwirken.

Dr. Christoph Leitl, früherer Europa-Landesrat, wandte sich am Ende der Veranstaltung ebenfalls nochmals an die jungen Menschen: *„Ich möchte den Jugendlichen mitgeben: Engagiert und erhebt euch, macht auf eure Wünsche aufmerksam, damit sie in die Zukunft eines starken Europas mit einfließen.“*

**Rückfragen-Kontakt:**

**Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner**

**(+43 732) 77 20-151 03, (+43 664) 600 72 151 03, [michael.herb@ooe.gv.at](mailto:michael.herb@ooe.gv.at)**